

1. Record Nr.	UNISA996445850903316
Autore	Kesselheim Wolfgang <1969->
Titolo	Ausstellungskommunikation : Eine linguistische Untersuchung multimodaler Wissenskommunikation im Raum / / Wolfgang Kesselheim
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; Boston : , : De Gruyter, , [2021] ©2021
ISBN	3-11-057293-1
Descrizione fisica	1 online resource (IX, 555 p.)
Collana	Reihe Germanistische Linguistik , , 0344-6778 ; ; 312
Soggetti	FOREIGN LANGUAGE STUDY / German
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- 1. Ausstellungskommunikation -- 2. Kommunikation durch die Ausstellung: Theorie -- 3. Kommunikation durch die Ausstellung: Analyse -- 4. Kommunikation in der Ausstellung: Theorie -- 5. Kommunikation in der Ausstellung: Analyse -- 6. Zum Zusammenspiel von Kommunikation in der und durch die Ausstellung -- 7. Ausstellungskommunikation: Ergebnisse und Perspektiven -- Literatur -- Register
Sommario/riassunto	Die vorliegende Untersuchung nähert sich dem kommunikativen Funktionieren von Museumsausstellungen aus zwei Perspektiven. Der erste Untersuchungsteil arbeitet mit den Methoden der Textlinguistik und -semiotik. Er beantwortet empirisch die Frage, wie Besucherinnen und Besucher die multimodalen Erscheinungsformen im Ausstellungsraum als Kommunikationsangebot auffassen und nutzen können. Ausgehend von einem umfangreichen Korpus von Fotografien werden kommunikative Aufgaben rekonstruiert, die die Ausstellung mit Hilfe von Exponaten, Texten, Museumsarchitektur und Ausstellungsdesign löst. Der zweite Teil der Studie basiert auf Videoaufnahmen von authentischen Museumsbesuchen. Hier wird mit den Methoden der Gesprächsanalyse untersucht, wie Besucherinnen und Besucher das Kommunikationsangebot im Ausstellungsraum für die interaktive Konstruktion von Wissen nutzen. Analysiert wird speziell, wie sie mit ihrer Interaktion an das multimodale

Kommunikationsangebot im Ausstellungsraum anknüpfen. Das erlaubt schließlich, die beiden analytischen Zugänge in einen übergeordneten theoretischen Rahmen zu integrieren.
